

Dieses Blatt erscheint
Dienstags u. Freitags
und kostet vierteljähr-
lich 10 Ngr., wofür es
durch alle Postanstal-
ten und Buchhandlun-
gen zu beziehen ist.

Weißeritz-Zeitung.

Inserate aller Art
werden mit 6 Pfenn-
igen für die dreimal
gespaltene Petitzeile
berechnet und in allen
Expeditionen dieser
Zeitung angenommen.

Ein unterhaltendes Wochenblatt für den Bürger und Landmann.

Redaction, Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Aus dem Vaterlande.

Dresden. Während es schien, daß unsere hiesige Presse durch das Verbot des Neuen Dresdner Journals eine Lücke bekommen sollte, wird sich dieselbe nunmehr von Neujahr an vermehren. Die Türckische Buchhandlung kündigt eine Constitutionelle Zeitung an. Die Tendenz des Blattes liegt im Titel ausgesprochen. Diese Tendenz wird zwar im Allgemeinen sich von der des Neuen Dresdner Journal wenig unterscheiden können, allein sie wird bei der gegenwärtigen thatsächlichen Gestaltung der Dinge jetzt auf mildern Voraussetzungen basirt sein, als die des Neuen Dresdner Journal. Namentlich wird nach der neuerdings von Preußen eingenommenen Stellung, welche über das factische Aufgeben der Union keinen Zweifel läßt, das beabsichtigte neue Dresdener Organ des Constitutionalismus Collisionen in der deutschen Frage leicht vermeiden können.

Olympischer Circus des Herrn C. Veranek in Dresden.

Die Unterhaltung in scenischen und gymnastischen Spielen ist in Dresden in steter Abwechslung. Was jetzt 7 Wochen hintereinander das Theater der Napponen mit den lebenden Bildern war, ist jetzt den Dresdenern der Olympische Circus des Herrn Veranek. Seine Reit-Künstlergesellschaft, sowie seine Pantomimen, befriedigen das sonst so verwöhnte Dresdner Publicum, das bis jetzt nur die Namen de Bach, Tourniere, Guerra, Renz u. s. w. feierte. Unter den Damen zeichnen sich besonders Fräulein Olympia Percival auf ungesatteltem Pferde, sowie Fräulein Josephine Tankowsky in der Voltige rühmlichst aus, während Mad. Hager, Lotard und Andere in ihren Branchen ebenfalls lobenswerth sind. — Unter den Reit-Künstlern stehen oben an die Herren Leonard und Groter, die wir bereits bei Renz sahen; Ersterer besonders in den seltenen Stellungen mit seinen allerliebsten drei Knaben, von denen der ältere auch bereits ein guter Equilibrist zu Pferd ist, und Letzterer durch seine seltenen Arbeiten auf ungesatteltem Pferde; ja es ist nicht übertrieben, wenn wir behaupten, daß schon sein Stehen auf dem Pferde uns genügen würde. Als guter Jongleur zu Pferde dürfte unstreitig Herr Urban Walter gelten, besonders da er sogar mit 3 24-Pfündern jonglirt. Die Exercitien des Franz Martinek, sowie vorzüglich der trois rapides, Sandtner, Wallmer und Görzig, sind gleichfalls sehr beachtenswerth. Eben so sind die Exercitien des Herrn Wandritschek mit dem kleinen Gautier höchst überraschend, und Joseph Hager's Schultritt ein ziemlich gelungenes, und wir sahen an den Leistungen des erst kürzlich von ihm dressirten Pferdes Astar, daß er Tüchtiges leisten kann. Auch haben bereits Pantomimen begonnen, worüber wir später noch berichten werden. Der Circus selbst,

der auf dem Züdensteiche erbaut wurde, ist geräumig, bequem eingerichtet, und mit Gas erleuchtet, während an Decorationen der Manege und der Bühne nichts gespart ist. Wir wünschen, daß Herr Veranek seine Rechnung in Dresden finden mag, da hier die Unkosten nicht unbedeutend sind, da außerdem seine Gesellschaft zahlreich ist, und durchgängig brav arbeitet. Die Preise der Plätze, was auch als dankenswerth anerkannt werden muß, sind übrigens sehr mäßig, wodurch, es also auch dem Unbemittelten leicht gemacht ist, sich einen heitern Abend, wozu auch noch zwei gute Komiker Vieles mit beitragen, zu verschaffen. Fr.

Politische Weltschau.

Berlin, 17. Decbr. Das Circular, welches von der preussischen Regierung an die deutschen Regierungen als Einladung zur Beischickung der freien Conferenzen in Dresden gesendet worden ist, lautet, nachdem die Verhältnisse und Ursachen, welche dieselben hervorgerufen haben, ausführlich dargelegt sind, zum Schluß, wie folgt:

Wir richten daher, im Einverständnis mit dem kaiserlich österreichischen Cabinet, an sämtliche deutsche Regierungen das Ersuchen, ihre Bevollmächtigten bis spätestens zum 23. Decbr. d. J. mit ausreichenden Instructionen nach Dresden entsenden zu wollen; damit daselbst die Versammlung baldigst eröffnet und unter Aufrechterhaltung des Grundsatzes, daß der Deutsche Bund ein unauflöslicher sei, die Revision und Verbesserung seiner Grundgesetze einer freien und gründlichen Verathung und allseitigen Erwägung unterzogen werde. Wir hegen die feste Zuversicht, daß aus dieser Verathung eine Vereinbarung hervorgehen werde, auf welcher der Interessen der Gesamtheit eine kräftige und umfassende Vertretung, der innern Wohlfahrt des gemeinsamen Vaterlandes eine gedeihliche und heilsame Entwicklung, dem neu gekräftigten Deutschland eine seiner Bedeutung im europäischen Staatensystem entsprechende Stellung gesichert, und somit den gerechten Wünschen der Nation eine volle Befriedigung gewährt werden könne, ohne daß die freie und eigenthümliche Bewegung der einzelnen Bundesglieder nach eigenem Bedürfnis gehindert werde. Die Ergebnisse der Verathung werden alsdann durch die Zustimmung aller Bundesglieder, denen in ihrer Gesamtheit die Ausbildung und Entwicklung der Bundesverfassung zusteht, ihre feierliche Sanction erhalten, und von der neu zu erwerbenden obersten Bundesbehörde als Bundesgrundgesetze veröffentlicht werden.

Indem Se. Maj. der König, mein allergnädigster Herr, mich beauftragt haben, die Einladung zu den oben bezeichneten Conferenzen in allerhöchster Ihrem Namen an die 10. Regierung gelangen zu lassen, wollen Allerhöchstdieselben zugleich gern die zuversichtliche Hoffnung aussprechen, daß die verbündeten deutschen Regierungen durch den aufrichtigen Wunsch erkennen werden, die erschütterten Verhältnisse des deutschen Vaterlandes auf dem allgewohnten Wege gegenseitigen Vertrauens und friedlichen Einverständnisses neu begründet und für die Zukunft gesetlich befestigt zu sehen, und daß sämtliche Genossen des Bundes in gleicher bundesfreundlicher Gesinnung hierzu bereitwillig die Hand bieten werden. Berlin, 12. Dec. 1850. (Geg.) v. Mantuffel.

— Das von Oesterreich an seine Verbündeten ergangene Einladungs-Schreiben zu den Dresdner Conferenzen weicht dem Wortlaute nach von dem der preussischen Regierung ab, wiewohl es dem Sinne nach Dasselbe besagt.

— Die N. Pr. Ztg. meldet, daß Herr Hassenpflug erschienen ist, Kurhessen auf den Dresd. Conferenzen zu vertreten.